

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.41/169/2011

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

| | |
|---------------------------|------------------------------------------|
| Sachvortragende/r | Amt / Geschäftszeichen |
| Stadtbaurat Volker Arnold | Amt für Stadtplanung und Bauordnung / Pa |

| |
|-----------------------------------|
| Sachbearbeiter/in: Stefanie Pauly |
|-----------------------------------|

Radkonzept

Anlagen:

Erster Zwischenbericht zum Radkonzept der Stadt Schwabach

| Beratungsfolge | Termin | Status | Beschlussart |
|----------------------------|------------|------------|--------------|
| Planungs- und Bauausschuss | 20.09.2011 | öffentlich | Beschluss |

Beschlussvorschlag:

1. Der im ersten Zwischenbericht (Teil A) dargestellten Vorgehensweise und den Zielen wird zugestimmt.
2. Die in Teil B dargestellte Bestandsaufnahme und Analyse des Radnetzes wird zur Kenntnis genommen.
3. Das weitere Vorgehen erfolgt wie in Kapitel 4 dargestellt.

| Finanzielle Auswirkungen | X | Ja | X | Nein |
|-----------------------------------------------|---|----------------------------------------------------------------------|---|------|
| Kosten lt. Beschlussvorschlag | | | | |
| Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt | | Kosten für die Umsetzung der Maßnahme liegen derzeit noch nicht vor. | | |
| Haushaltsmittel | | | | |
| Folgekosten | | | | |

I. Zusammenfassung

Mit der Radkonzeption wird angestrebt, in Schwabach den Anteil der Wege, die mit dem Rad zurückgelegt werden, zu erhöhen. Der erste Zwischenbericht zur Radkonzeption der Stadt Schwabach enthält die Ziele und stellt die Vorgehensweise dar. In der Analyse des Radnetzes wurden Lücken sowie Mängel und Schwachstellen im Radnetz herausgearbeitet. Diese sollen in einem Arbeitskreis und später mit interessierten Bürgern über das Internet diskutiert werden. Im Folgenden werden die Mängel bewertet und die Handlungsansätze zu Maßnahmen konkretisiert. Deren Realisierungsmöglichkeiten und Kosten werden geschätzt. Eine Prioritätenreihung schließt Teil B des Radnetzes ab.

II. Sachverhalt

1. Vorgehensweise

Die Stadt Schwabach erstellt eine Radkonzeption. Diese wird vom Stadtplanungsamt bearbeitet und soll folgende Arbeitsschritte umfassen.

Teil A: Ziele / Vorgehensweise

Teil B: Radnetz

Teil C: Fahrradabstellanlagen

Teil D: Beschilderung

Teil E: Begleitende Maßnahmen (Service für Radfahrer, Öffentlichkeitsarbeit)

Der vorliegende erste Zwischenbericht enthält die Teile A und B 1 bis B 4 (siehe Anlage). Die dargelegten Ziele und Handlungsansätze zum Radnetz sollen zunächst diskutiert und bewertet sowie auf Realisierungsmöglichkeiten und Kosten hin überprüft werden.

2. Ziele

Der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen soll in Schwabach erhöht werden - vorrangig innerhalb der Stadt - aber auch im Verkehr über die Stadtgrenze hinaus. Dadurch, dass mehr Menschen den Pkw stehen lassen und stattdessen das Fahrrad benutzen, kann ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur CO₂-Minderung, zur Reduzierung der Feinstaubbelastung und zum Verkehrslärmschutz geleistet werden. Radfahren ist eine kostengünstige, individuelle und flexible Form der Fortbewegung. Radfahren ist für jeden persönlich ein Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden. Regelmäßiges Radfahren trägt mit dazu bei, die Kosten im Gesundheitsbereich zu senken. Radfahren stärkt die Nahversorgung und leistet einen Beitrag dazu, die Innenstadt attraktiver zu machen. Fahrradtourismus ist ein Wirtschaftsfaktor mit zunehmender Bedeutung auch für Schwabach.

1. Radfahren in Schwabach soll sicher und attraktiv sein und Spaß machen.
2. Mängel und Sicherheitsrisiken im Radnetz sollen beseitigt werden.
3. Das vorhandene Radwegenetz (insbesondere Radschutzstreifen) soll erhalten werden.
4. Das Radwegenetz soll - wo sinnvoll und notwendig - ausgebaut werden.
5. Die Ansprüche verschiedener Nutzergruppen sollen Berücksichtigung finden.
6. Im Radverkehrsnetz sollen Umwege und vermeidbare Steigungen minimiert werden.
7. Im Konfliktfall mit anderen Nutzungsansprüchen an den Straßenraum soll eine Abwägung erfolgen. Dabei sind der Nutzen für die Allgemeinheit, Umweltgesichtspunkte, Verkehrssicherheit und der Erhalt des Radnetzzusammenhanges zu beachten. Darüber dürfen aber auch die Interessen der Anwohner und Einzelhandelstreibenden nicht vergessen werden. Maßgeblich für den Nutzungskonflikt Parken / Radschutzstreifen ist die vom Verkehrsausschuss am 18.03.2010 beschlossene Kriterienliste.

8. Das Radverkehrsnetz soll mit den Verkehrsträgern des Umweltverbundes (Busnetz, Schienenverkehr, Fußwegenetz) verknüpft werden. Dazu sollen die Schnittstellen zwischen Radverkehr einerseits sowie Bus und Bahn andererseits ausgebaut werden. Die Möglichkeiten der Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln soll - soweit möglich - weiter ausgebaut werden. Da dies nicht überall möglich sein wird, sollen öffentliche Verleihsysteme für den Fahrradverkehr eingerichtet bzw. ausgebaut werden (vgl. NorisBike Nürnberg).
9. Die Einbindung von Schwabach in ein überörtliches Radwegenetz soll Touristen und Naherholungssuchende in die Stadt „locken“ und die örtliche Wirtschaft stärken.
10. Fahrradabstellanlagen sollen in wichtigen Zielen und Einrichtungen eingerichtet bzw. verbessert werden;
11. Kommunikation / Werbung für das Radfahren soll verstärkt werden.
12. Serviceeinrichtungen für Radfahrer sollten geschaffen werden (z.B. Aufpump- und Reparaturstationen in zentralen Bereichen)
13. Örtliche und überörtliche Radrouten und -verbindungen sollten nach dem von der Obersten Baubehörde im eigenen Wirkungsbereich bereits umgesetzten und entsprechend dem von den Kommunen empfohlenen System für die Wegweisende Beschilderung an Radwegen in Bayern ausgeschildert werden.

3. Radnetz

Im ersten Zwischenbericht zu Teil B Radnetz werden zunächst Grundlagen und Anforderungen an das Radnetz dargestellt. Dabei wird auch auf die für Ende 2011 zu erwartenden Änderungen der StVO und der Verwaltungsvorschrift zum Radverkehr sowie auf die neuen „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA 2010) eingegangen.

Um Netzlücken festzustellen, werden die für Schwabach wichtigen Quellen (Wohngebiete) und Ziele dargestellt und daraus ein „Wunschradnetz“ erstellt. Dieses wird mit der vorhandenen Radinfrastruktur abgeglichen. Daraus ließen sich 30 Netzlücken ableiten. Der Bericht enthält bereits Vorschläge für Handlungsansätze. Nach einer Unfallanalyse wurden insgesamt 41 Schwachstellen und Mängel im Radnetz herausgearbeitet. Die Details dazu sind dem beiliegenden Zwischenbericht zu entnehmen.

4. Weiteres Vorgehen

Der Zwischenbericht soll zunächst in einem Arbeitskreis mit Fachleuten (ADFC, Polizei, Straßenverkehrsamt, dem Fahrradbeauftragten, der Pflegerin des Stadtrates für Straßen) beraten und diskutiert werden. In einem weiteren Schritt soll die interessierte Öffentlichkeit über das Internet die Gelegenheit haben, Anregungen einzureichen. Die Anregungen daraus werden dann ebenfalls in Arbeitskreis beraten und diskutiert.

Belange, die den Verkehrsausschuss betreffen, werden diesem zu gegebener Zeit vorgelegt.

In einem weiteren Schritt werden die Mängel bewertet und die Handlungsansätze zu Maßnahmen konkretisiert. Deren Realisierungsmöglichkeiten und Kosten werden geschätzt.

Mit einer Beschlussfassung über die Prioritäten und einen Umsetzungszeitplan schließt Teil B ab.

III. Kosten

Angaben zu den Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen liegen noch nicht vor.